



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

An Leukon.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Er fahre und berechne Schulden!  
Geht ihr und gebt den letzten Gulden  
Für Wein!  
So schlast ihr ruhig ein.

Wenn sich die Nachbarn mit euch zanken,  
Und eure kämpfenden Gedanken  
Den Tod zum mindesten ihnen dräun,  
So lauft ja nicht zum Advokaten!  
Ihr könnt euch selbst am flügsten rathen:  
Trinkt Wein!  
So werdet ihr verzeihn.

Wenn Chloris ewig grausam bleibt  
Und Spott mit euerm Feuer treibet,  
Daß eure Musen kläglich schrein,  
So zittert nicht vor euer Leben;  
Statt euch mit Gifte zu vergeben,  
Trinkt Wein!  
So wird es euch gereun.

1758.

Christian Felix Weiße.

---

### An Leukon.

Rosen pflücke, Rosen blühen,  
Morgen ist nicht heut!  
Keine Stunde laß entfliehn,  
Flüchtig ist die Zeit!

Trink und küsse! Sieh, es ist  
Heut Gelegenheit;  
Weißt du, wo du morgen bist?  
Flüchtig ist die Zeit!

Ausschub einer guten That  
Hat schon oft gereut —  
Hurtig leben ist mein Rath,  
Flüchtig ist die Zeit!

1764.

Gleim.

---

### Trauriges Echo einer alten Jungfer.

Andreas, lieber Schutzpatron!  
Gieb mir einmal einen Mann!  
Räche doch nur meinen Hohn,  
Sieh mein liebes Alter an!  
Soll ich allen Trost verscharren? —  
Harren!

Harren? Ei, du scherzt mit mir,  
Meine Schönheit ist dahin;  
Aber was kann ich dafür,  
Daß ich nicht mehr schöne bin?  
Krieg ich einen oder keinen? —  
Einen!

Einen krieg ich? Das ist schön!  
Wird er auch beständig sein?  
Wird er auch zu andern gehn?  
Oder sucht er mir allein  
Und sonst keiner zu gefallen? —  
Allen!